

Anlage 15**DARSTELLUNG DER UNTERSCHIEDLICHEN POSITIONEN IM AUSSCHUSS 10****A) Allgemeines**

1. Gesetzestechnik der Finanzverfassung; Abgabentypen

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der Kompetenz-Kompetenz des einfachen Bundes- bzw. Landesgesetzgebers (s.a. C 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Forderung nach erhöhter Mitsprache (s.a. C 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf die Typologie des § 6 F-VG • Grundsatz der Gemeindeautonomie • Prinzip der Finanzautonomie und Gleichrangigkeit der Gemeinden als Teilhaber des FA | <ul style="list-style-type: none"> • Verbindlicher Einfluss der Gemeinden auf die Verteilung der Besteuerungsrechte • Wahrung der Gemeindeautonomie | Neuordnung der Kompetenzverteilung zwischen den Gebietskörperschaften und deren Finanzierung Abbau der verbundenen Aufgabenerfüllung und der Mischfinanzierungen |

2. Verhältnis zwischen verfassungsgesetzlichen und einfachgesetzlichen Bestimmungen, Ausmaß der Determinierung

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|---|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung der FV auf grundlegende Regeln | <ul style="list-style-type: none"> • Zuweisung fixer Ertragsanteile aus dem Steueraufkommen • Keine neuen Aufgaben ohne entsprechende Abgeltung | <ul style="list-style-type: none"> • FA-Paktum als unmittelbar anwendbares Bundesverfassungsrecht (s.a. A 6) | <ul style="list-style-type: none"> • Besondere rechtliche Qualität des FA-Paktums (iSd VfGH-Judikatur) | Finanzverfassung vorrangig auf Grundsätze und Prinzipien beschränken; Detailregelungen im FAG od. anderen einfachgesetzlichen Bestimmungen |
| <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze für Kostentragung und | <ul style="list-style-type: none"> • § 7 FAG als Verfassungsbestimmung | <ul style="list-style-type: none"> • Bei neuer Kostentragung und Nichteinigung nach § 7 | <ul style="list-style-type: none"> • Wie Städtebund | |

| | | | | |
|---------------------------------------|-------------------|--|--|--|
| Einnahmen (s.a. B 1) | | FAG soll im Rahmen des KonsM Geltendmachung ermöglicht werden • Keine neuen Aufgaben ohne entsprechende Abgeltung | • § 7 FAG als Verfassungsbestimmung | |
| • Ausführung durch FA- Gesetzgeber | Keine Anmerkungen | kA | kA | |

3. Reduktion der Komplexität des Finanzausgleichs im weiteren Sinn

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|---|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Unsystematische Detailbestimmungen durch einheitliche Bestimmungen des Bundesgesetzgebers bei Landes-/Gemeindeabgaben ersetzen (s.a. C 2 und D) | <ul style="list-style-type: none"> Ersatz der Finanzaufweisungen und Zweckzuschüsse durch Ertragsanteile; Finanzaufweisungen und Zweckzuschüsse zur Feinabstimmung (s.a. D) | <ul style="list-style-type: none"> <u>Unbefristete</u> Ermächtigung des Bundes oder Landes zur Ausschreibung von Gemeindeabgaben (s.a. C 3) | <ul style="list-style-type: none"> Wie Städtebund | Entflechtungen auch im Finanzierungsbereich notwendig, da unüberschaubares „Transferchaos“ insb. zw. Land und Gemeinden. Abbau durch die Reduktion von Kostenübernahmen und Kostentragungsbestimmungen |
| <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeit zur Reduktion der Komplexität des FA durch zweigliedriges FA klären (s.a. A 6) | <ul style="list-style-type: none"> Dreigliedriges FA (s.a. A 6) | <ul style="list-style-type: none"> Dreigliedriges FA | <ul style="list-style-type: none"> Dreigliedriges FA | <ul style="list-style-type: none"> Dreigliedriges FA |

4. Zielsetzungen der Finanzverfassung, des Finanzausgleichs und des Haushaltsrechts

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung des speziellen Gleichheitsgrundsatzes des § 4 F-VG (s.a. A 12) | <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenorientiertheit der FV • Keine gleichwertigen Standards in einzelnen Lebensbereichen (s.a. A 12) | <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von wirtschafts- und wachstumspolitischen Aspekten sowie von zentralörtlichen und ballungsraumspezifischen Aufgaben (s.a. A 5) | <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Daseinsvorsorge und der kommunalen Infrastruktur | Finanzausgleich verstärkt auf wichtige wirtschafts-, sozial- und umweltpolitische Zielsetzungen auslegen. |
| <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Vorschlags des Vorsitzenden des Ausschusses 1 (s.a. E 2) | <ul style="list-style-type: none"> • Vorschlag des Ausschusses wird abgelehnt | <ul style="list-style-type: none"> • Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> • Wie Länder | Verstärkung der Koordination im Rahmen makroökonomischer Stabilisierungspolitik |
| | | | | <p>Ertragsanteile: auch Grundsatz der Aufgabenorientierung als Verteilungskriterium</p> <p>neben Ausgleichsprinzip soll „Aufkommensprinzip“ und „Bedarfsprinzip“ in einem den Zielsetzungen entsprechenden „Mix“ zum Tragen kommen.</p> |

5. Technik und Möglichkeiten, allenfalls Zielbestimmung für die Zusammenführung von Aufgaben-, Ausgaben- und Einnahmenverantwortung – Grundsätze der Mittelverteilung, Aufgabenorientierung und Bedarfskriterien (teilweise Querschnittsmaterie zu Ausschuss 5 und 6)

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeinebund | Grüne |
|--|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Forderung nach Zielbestimmung für die Zusammenführung von Aufgaben-, Ausgaben und Einnahmenverantwortung | <ul style="list-style-type: none"> Zusammenführung von E/A-Verantwortung wird begrüßt, wenn die Länder fixe Ertragsanteile erhalten (s.a. A 2); Aufgabenorientiertheit wird begrüßt, wenn L einen größeren Gestaltungsspielraum erhalten | <ul style="list-style-type: none"> Finanzausstattung der Kommunen unter Beachtung von sorgfältig abgestimmten Zielen (s.a. A 4) Berücksichtigung der Aufgaben der Privatwirtschaftsverwaltung (Daseinsvorsorge, VfGH Judikatur) | <ul style="list-style-type: none"> Prinzip der Partnerschaft – stärkere Einbindung der kommunalen Interessensvertretungen Vorrang der Abgaben vor Transfers Grundfinanzierung kommunaler Infrastruktur und Daseinsvorsorge | <p>Zusammenführen der Einnahmen- und Ausgabenverantwortung auf einer staatlichen Ebene zur Steigerung der Effizienz öffentlicher Aufgabenerfüllung.</p> |
| | <ul style="list-style-type: none"> Normieren des Verhandlungsgebots in der FV | <ul style="list-style-type: none"> Recht zur freien Entscheidung über die Verwendung von Abgabenerträgen im Rahmen der Ertragshoheit Zur Technik der Zusammenführung: Überlastungsgebot von § 4 soll erweitert werden, in dem ein Verhandlungsgebot zum FAG, das zwingend zu einem Paktum zu führen hat, vorgesehen wird. Berücksichtigung der Aufgaben der Privatwirtschaftsverwaltung (Daseinsvorsorge) | <ul style="list-style-type: none"> Verhandlungsgebot | <p>andere Möglichkeit: Trennung von strategischen und operativen Aspekten der Aufgabenerfüllung. Grundsatz: Gebietskörperschaft, die Grundlagen und Rahmenbedingungen - vorgibt, kommt für Basisfinanzierung auf.</p> <p>Ertragsanteile: auch Grundsatz der Aufgabenorientierung als Verteilungskriterium</p> |

6. Zwei- bzw. dreigliedriger Finanzausgleich; Zustandekommen des Finanzausgleiches; Gesetzgebungsverfahren für das Finanzausgleichsgesetz

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|--|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Dzt. Rechtslage bewährt | <ul style="list-style-type: none"> Automatische Verlängerung des FAG, wenn nicht rechtzeitig ein neues FAG in Kraft tritt | <ul style="list-style-type: none"> zeitlich unbefristete Regelung für den Fall, dass nicht rechtzeitig ein neues FAG beschlossen wird | <ul style="list-style-type: none"> Wie Städtebund | <ul style="list-style-type: none"> periodische Evaluierungen bezüglich der Zielerreichung sowie des Herausfindens bester Lösungen |
| <ul style="list-style-type: none"> besondere formale Rechtserzeugungsregeln für FAG abzulehnen | <ul style="list-style-type: none"> ausdrückliche Normierung des Verhandlungsgebots für den FA | <ul style="list-style-type: none"> ausdrückliches Verhandlungsgebot für den FA | <ul style="list-style-type: none"> Verhandlungsgebot | |
| <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeit zur Reduktion der Komplexität des FA durch zweigliedrigen FA klären (s.a. A 3) | <ul style="list-style-type: none"> Forderung eines dreigliedrigen FA | <ul style="list-style-type: none"> Forderung eines dreigliedrigen FA | <ul style="list-style-type: none"> Forderung eines dreigliedrigen FA | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> FA-Paktum als unmittelbar anwendbares Bundesverfassungsrecht (s.a. A 2) | <ul style="list-style-type: none"> besondere rechtliche Qualität des FA-Paktums (im Sinne des VfGH-Erkenntnisses) | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> öffentliche Auflegung einer klaren, einvernehmlich akzeptierten Datenbasis vor FA-Verhandlungen (s.a. F 1) | | <ul style="list-style-type: none"> vor FA-Verhandlungen aussagekräftige Daten einschließl. Auswirkungen der einzelnen Instrumente des FA öffentlich zugänglich auflegen. In die Erarbeitung der Datenbasis auch Vertreter aus Wirt. +Forsch einbeziehen |

7. Mitwirkungsrechte der Bundesregierung bei der Gesetzgebung der Länder
(§ 9 F-VG 1948)

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|---|--|------------|--------------|
| <ul style="list-style-type: none"> Mitwirkungsrechte des Bundes unverzichtbar (s.a. C 4) | <ul style="list-style-type: none"> Ablehnung des unbeschränkten Einspruchsrechts der BReg gegen Landesabgabengesetze (s.a. C 4) | | |

8. Verhältnis zwischen Finanzverfassung und der Vereinbarung über einen Konsultationsmechanismus (Kostentragung) bzw. dem Österreichischen Stabilitätspakt (Haushaltsrecht), Konfliktregelungsmechanismen

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Integrieren des "Ermächtigungs-BVG" und der Grundsätze des KonsM in die FV diskutieren | <ul style="list-style-type: none"> Aufnahme des KonsM in die Verfassung bzw. Verbesserung der Schutzklausel in § 7 FAG Verpflichtung des Bundes zur einvernehmlichen Regelung von Einnahmenschmälerungen und Mehrbelastungen mit FA-Partnern | <ul style="list-style-type: none"> Integrieren des KonsM in die FV (inkl. detaillierte inhaltl. Änderungsvorschläge) | <ul style="list-style-type: none"> Wie Städtebund | |
| <ul style="list-style-type: none"> Inkorporieren der Grundsätze/Ziele des ÖStP (s.a. Vorschlag des Vorsitzenden des Ausschusses 1) in FV | | <ul style="list-style-type: none"> Diskussion über Grundsätze wird bejaht Ablehnung von detaillierten Bestimmungen/Regelungen über Haushaltskoordinierung | <ul style="list-style-type: none"> ÖstP sollte jedenfalls durch eine 15a B-VG Vereinbarung geregelt werden | Grundsätze des neu zu konzipierenden innerösterreichischen Stabilitätspakts sollen in der |

| | | | | |
|--|--|--|--|-----------------------------------|
| | | | | Finanzverfassung verankert werden |
| <ul style="list-style-type: none"> Kompetenz des einfachen Bundesgesetzgebers für Detailregelungen zur Haushaltskoordinierung (s.a. E 3, 6) | <ul style="list-style-type: none"> Bisherige Regelungen der Haushaltskoordinierung sind ausreichend | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | |

9. Globalbudget (in Absprache mit Ausschuss 6)

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|--|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Hinweis auf die Beratungen im Ausschuss 6) | <ul style="list-style-type: none"> Im Grunde kein Thema der Finanzverfassung Eher Deregulierung | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder |

10. Rechtsetzung und Kostenverantwortung

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Siehe auch A2, B1: Grundsatzregelungen in FV; Konnexitätsgrundsatz; keine abweichenden Kostentragungsregelungen; klare Abgrenzung der Kompetenzen Gesetzgeber - Vollziehung (priv.rechtl. Vereinbarungen) | <ul style="list-style-type: none"> Verpflichtung des Bundes zur einvernehmlichen Regelung von Einnahmenschmälerungen und Mehrbelastungen mit FA-Partnern (s.a. A 8) Allgemeine Regelung im F-VG; Ausführung im FAG; Konnexitätsgrundsatz Keine abweichenden Kostentragungsregelungen s.a. Pos. Zu A 2 und B 1 | <ul style="list-style-type: none"> Einspruchs- u. Zustimmungsrechte bei Gesetzgebungsakten, die im Vollziehungsbereich Mehrkosten verursachen (s.a. A 8) | <ul style="list-style-type: none"> S.a. A 8 (KonsM) |

11. Stellung der Gemeinden und Gemeindeverbände; sonstige kooperative Elemente im FAG

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|---|--------|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Klarstellung, ob bzw. welche FV-Bestimmungen auf Gemeindeverbände anzuwenden sind. | | <ul style="list-style-type: none"> Flexibilisierung der Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit iR zwischen Gemeindeverbänden und sonstigen Kooperationsformen Möglichkeit, den GemVerbänden Finanzierungen zu ermöglichen | <ul style="list-style-type: none"> Gefahr der Zersplitterung der Regelungen beachten. |
| <ul style="list-style-type: none"> Verstärkte interkommunale Zusammenarbeit durch Instrumente des horizontalen FA (s.a. D 3) | | | |

12. Prinzip der gleichwertigen Lebensverhältnisse: als Ergänzung des an Aufgaben der Gebietskörperschaften anknüpfenden speziellen Gleichheitsgebotes des § 4 F-VG 1948

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|---|---|------------|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Prinzip der gleichwertigen Lebensverhältnisse diskussionswürdig | <ul style="list-style-type: none"> Keine gleichwertigen Standards in einzelnen Lebensbereichen | | <ul style="list-style-type: none"> Gleichwertige Lebensverhältnisse sowie Grundausstattung und Finanzausstattung sind zu beachten (als Steuerungsinstrument) |

13. Inkorporierung der Finanzverfassung in eine umfassende Verfassungsurkunde (Querschnittsmaterie zum Ausschuss 2)

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|------|---|------------|--------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> Zustimmung zur Inkorporierung der FV in umfassende Verfassungsurkunde | | |

14. legistische Bereinigung von widersprüchlichen bzw. verstreuten Finanzverfassungsbestimmungen (Querschnittsmaterie zum Ausschuss 2)

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|---|---|------------|--------------|
| <ul style="list-style-type: none"> Zustimmung zur legistischen Bereinigung | <ul style="list-style-type: none"> Zustimmung zur legistischen Bereinigung der FV-Bestimmungen | | |

B) Kostentragung

1. allgemeine Kostentragungsregel: Konnexitätsgrundsatz, Umfang und Verfahren

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Beibehaltung und Stärkung des Konnexitätsgrundsatzes | <ul style="list-style-type: none"> Zustimmung zu Konnexitätsgrundsatz; s.a. A 10: Verpflichtung zu Verhandlungen des Bundes | <ul style="list-style-type: none"> Beibehaltung des Konnexitätsgrundsatzes | <ul style="list-style-type: none"> Beibehaltung des Konnexitätsgrundsatzes | <ul style="list-style-type: none"> Stärkung des Konnexitätsgrundsatzes |
| <ul style="list-style-type: none"> Weitgehendes Vermeiden von abweichenden Kostentragungsregeln (wenn, dann) | | <ul style="list-style-type: none"> Strikte Ablehnung von Kostenüberwälzungen | <ul style="list-style-type: none"> Rechtsanspruch zur Delegation von Aufgaben an Behörden der staatlichen Verwaltung | <ul style="list-style-type: none"> Reduktion von Kostentragungsbestimmungen |

| | | | | |
|--|--|---|--|--|
| klare Vorgaben) | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klare Abgrenzung der Kompetenzen des Gesetzgebers und der Vollziehung (Stichwort: priv.rechtl. Vereinbarungen) | | <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der Möglichkeit von Kostenübernahmen • Festlegung der Regeln/Diskussion zum Grauen FA | | |

2. Umlagekompetenz der Länder gegenüber den Gemeinden

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|-------------|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Entfall der Landesumlage nur im Falle höherer sonstiger Einnahmen | <ul style="list-style-type: none"> • Beseitigung der Landesumlage • Indirekte Umlagen nur nach Einvernehmen | <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Rücknahme des Umlagewesens unter Berücksichtigung der finanziellen Ausstattung der Gemeinden |

C) Abgabewesen

1. Definition der Begriffe „Abgabe“, „Steuern“ und „Gebühren“

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|--|--------|------------|--------------|
| <ul style="list-style-type: none"> Begriffsdefinition der "Abgabe" aus Judikatur in FV übernehmen | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Begriffliche Unterscheidung von "Steuern, Beiträgen und Gebühren" nicht erforderlich | | | |

2. Kompetenz zur Verteilung der Besteuerungsrechte und Abgabenerträge

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|--|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Beibehaltung der Kompetenz-Kompetenz des einfachen Bundes- bzw. Landesgesetzgebers (s.a. A 1) | <ul style="list-style-type: none"> Ablehnung der Konzentration der Gesetzgebungshoheit in Abgabensachen beim Bund | <ul style="list-style-type: none"> Forderung nach geänderter Verteilung der Besteuerungsrechte Verstärktes Mitspracherecht (Zustimmungs- bzw. Einspruchsrecht) bei der Gesetzgebung über Verbundsteuern | <ul style="list-style-type: none"> Verstärkte Einbindung der L und G; Zurückdrängung des Übergewichts des Bundes bei der Verteilung der Steuererträge; Verteilung unter gleichberechtigten Vertragspartnern, v.a. des Ö-Gemeinde- und Städtebundes | Verstärkung der Steuerhoheit der Länder und Gemeinden durch Übertragung von Abgaben (z.B. Grunderwerbsteuer, motorbez. VersicherungsST, Bodenwertabgabe) oder Einführung von Stamm- und Zuschlagsabgaben (z.B. bei ESt,- und KSt. Ev. Bandbreitenmodelle) |
| <ul style="list-style-type: none"> einheitliche Bestimmungen oder Grundsätze bei Landes- u. | <ul style="list-style-type: none"> Änderung der Verteilung der Ertragshoheit u. der Neueinführung von Abgaben als | <ul style="list-style-type: none"> Verteilung der Ertragshoheit neu durch <ul style="list-style-type: none"> einfachgesetzl. Regelung der | <ul style="list-style-type: none"> Regelung durch Art. 15a B-VG Vereinbarung wäre denkbar Zustimmungsrechte des Ö- | <ul style="list-style-type: none"> |

| | | | | |
|--|---|---|------------------------|--|
| Gemeindeabgaben durch den Bundesgesetzgeber | ausschließliche Bundesabgaben nur im Einvernehmen | Ertragsverteilung unter Partizipation der FA-Partner | Gemeindebundes wahren. | |
| <ul style="list-style-type: none"> Unsystematische Detailbestimmungen der FV durch einheitliche Bestimmungen des Bundesgesetzgebers bei Landes-/Gemeindeabgaben ersetzen (s.a. A 3) | <ul style="list-style-type: none"> Ausdrückliche Nennung best. Steuern (va USt) in der FV als gemeinschaftliche Bundesabgaben und Festlegung der Grundsätze für deren Verteilung | <ul style="list-style-type: none"> Ausdrückliche Nennung gewisser Steuern in der FV als geteilte Abgaben | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> Festlegen der Ertragshoheit im FA-Paktum | <ul style="list-style-type: none"> Prinzipielles Festhalten am Verbundsystem | | |

3. Steuerfindungsrechte; selbständige Abgabenerhebungsrechte für Länder und Gemeinden

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Ersatzloser Entfall des Steuererfindungsrechts der Länder | <ul style="list-style-type: none"> Beibehaltung bzw. Festschreibung der Steuerfindungsrechte der L | <ul style="list-style-type: none"> Eigene Abgabenrechte im Rahmen der Abgabenhöhe | |
| <ul style="list-style-type: none"> Verstärkung der Steuerautonomie der Länder und Gemeinden im FAG durch z.B. Recht zur eigenständigen Festsetzung des Steuersatzes | | <ul style="list-style-type: none"> Recht zur Erhebung neuer Gemeindesteuern (Abgabenfindungsrecht) | <ul style="list-style-type: none"> Entsprechender verfassungsrechtlicher Freiraum der Gemeinden beim selbständigen Steuerfindungsrecht |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Verankerung der unbefristeten Ermächtigung zur Ausschreibung einer Gemeindeabgabe durch die Bundesgesetzgebung | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> Ermächtigung des Landesgesetzgebers auf Ausschreibung einer Gemeindeabgabe soll sich auf die Grundsätze beschränken | <ul style="list-style-type: none"> Wie Städtebund |

4. Aufsichtsrechte des Bundes bei Landes- und Gemeindeabgaben

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|--|--|-------------------|---------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> Mitwirkungsrechte (§ 9 F-VG) des Bundes unverzichtbar (s.a. A 7) | <ul style="list-style-type: none"> Ablehnung des unbeschränkten Einspruchsrechts der BReg gegen Landesabgabengesetze (s.a. A 7) | | |

5. Einhebung von Abgaben und Steuern

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|--|---------------|-------------------|---------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> bundesweit einheitliche Abgabenordnung | offen | | |

D) Transfers

1. Typen und Zustandekommen von Transfervereinbarungen

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Diffizile Abgrenzung zwischen Transfertypen nicht notwendig | <ul style="list-style-type: none"> EA als Ersatz für viele Finanzausweisungen und Zweckzuschüsse | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | diejenige Gebietskörperschaft, die Grundlagen und Rahmenbedingungen der Aufgabenerfüllung - also die strategischen Ziele - vorgibt, kommt für Basisfinanzierung auf |
| <ul style="list-style-type: none"> Transfers auf ein Minimum reduzieren | <ul style="list-style-type: none"> Transfers zur Feinabstimmung unverzichtbar | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | Zur Anreizorientierung: Basisfinanzierung auf Grundlage von Normkosten (Fallpauschalen) |

2. Kontrollrechte gemäß § 13 F-VG 1948: Ermächtigungen für den Bundes- und Landesgesetzgeber bei der Definition von Bedingungen und Zielen durch die leistende Gebietskörperschaft

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|--------|------------|--------------|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Transfers mit allgem. Zielen oder Bedingungen verbinden | offen | | | <p>Zur Anreizorientierung: Basisfinanzierung auf Grundlage von Normkosten (Fallpauschalen)</p> <p>Verknüpfung von Finanzierungsregelungen</p> |

| | | | | |
|--|--|--|--|--|
| | | | | mit Ergebniskennzahlen (Leistungs- und Kostenkennzahlen), d.h. Übergang von einer input- zu einer outputorientierten Betrachtungsweise |
|--|--|--|--|--|

3. horizontaler Finanzausgleich zwischen Ländern und zwischen Gemeinden

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|--|---------------|-------------------|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> horizontaler FA zwischen Ländern untereinander und zwischen Gemeinden untereinander(s.a. A 11) | | | <ul style="list-style-type: none"> Verfahrensgrundsätze sind erwünscht, wobei die Interessensvertretungen der G einzubeziehen sind | Förderung der interkomm./regionalen Zusammenarbeit |

E) Haushaltsrecht

1. Kreditwesen: Kompetenzverteilung

2. Aufsichtsrechte des Bundes und der Länder

ad E 1 und 2

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung des Vorschlags des Vorsitzenden des Ausschusses 1 (s.a. A 4) | <ul style="list-style-type: none"> Keine Zustimmung zu Vorschlag des Vorsitzenden des Ausschusses 1 | <ul style="list-style-type: none"> Festhalten an der Unabhängigkeit der Haushaltsführung | <ul style="list-style-type: none"> Kein Einwand gegen Inkorporierung von Grundsätzen ansonsten: wie Städtebund |
| <ul style="list-style-type: none"> Vorbehaltskompetenz des Bundesgesetzgebers, Regelungen im Bereich der Schulden- und Vermögensverwaltung (insbes. der Gemeinden) zu treffen (z.B. Fremdwährungskredite) | <ul style="list-style-type: none"> Bestehende Regelung ist ausreichend; eher ist eine Deregulierung anzustreben | <ul style="list-style-type: none"> Ablehnung von detaillierterer Spezifizierung von Haushaltskoordinations- u. Meldeerfordernissen | <ul style="list-style-type: none"> Autonomie für G zur Entwicklung haushaltsrechtlicher Bestimmungen |
| <ul style="list-style-type: none"> Möglichkeiten des einfachen Bundesgesetzgebers, Aufsichtsrechte unter Blickwinkel der Unterstützung zu normieren (z.B. Fremdwährungskredite) | <ul style="list-style-type: none"> Keine Zustimmung (s. obere zwei Pkte) | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder |

3. Haushaltskoordinierung

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|---|---|------------|--------------|
| <ul style="list-style-type: none"> Unterstützung des Vorschlags des Vorsitzenden des Ausschusses 1 | <ul style="list-style-type: none"> Bestehende Regelungen ausreichend | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Integrieren der Grundsätze | <ul style="list-style-type: none"> Eher weitergehende | | |

| | | | |
|--|----------------------------|--|--|
| des ÖStP in FV | Deregulierung erforderlich | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Kompetenz des einfachen Bundesgesetzgebers für Detailregelungen zur Haushaltskoordinierung (s.a. A 8, E 6) | | | |

4. Sicherung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts (Querschnittsmaterie zum Ausschuss 1)

5. Überlegungen zur Verteilungsgerechtigkeit, insbesondere Gender Budgeting und Generationengerechtigkeit

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|--|-------------------|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Ad Gender Budgeting: offen, keine Stellungnahme | <ul style="list-style-type: none"> Keine weitergehende Vorgaben im FV-G | | <ul style="list-style-type: none"> Ablehnende Haltung | neuformulierte Staatszielbestimmung zum allgemeinen wirtschaftlichen Gleichgewicht (Art. 13 Abs. 2 B-VG): -gesamtwirtschaftliches Gleichgewichts -Notwendigkeit zur Koordinierung der Gebietskörperschaften -verstärkter Einsatz mittelfristiger Budgetplanung |
| | | | | Budgeterstellung aller Gebietskörperschaften nach Grundsätzen des Good Governance (Transparenz, Partizipation) Verankerung des Gender |

| | | | | |
|--|--|--|--|---|
| | | | | Budgetings in den Zielen der Haushaltsführung. Anschluss von geschlechterspezifischen Wirkungsanalysen an jeden Entwurf zu Gesetz, Verordnung, Art. 15a B-VG-Vereinbarung |
|--|--|--|--|---|

6. Stabilisierung der öffentlichen Haushalte durch Schulden- und Defizitgrenzen

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|--|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Vorgabe von Defizit- und Schuldengrenzen | <ul style="list-style-type: none"> Ablehnung von Bestimmungen über den ÖStP hinaus | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Kompetenz des einfachen Bundesgesetzgebers für Detailregelungen zur Haushaltskoordinierung (s.a. A 8, E 3) | <ul style="list-style-type: none"> Keine detaillierten Regelungen bzw. Bestehende Regelung ist ausreichend | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder |

7. Österreichischer Stabilitätspakt – gesetzliche Verankerung

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|--|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Integrieren der Grundsätze des ÖStP in FV (s.a. E 3) | <ul style="list-style-type: none"> Bestehende Regelungsform ausreichend (s.a. E 3) | <ul style="list-style-type: none"> Art. 15a B-VG Vereinbarung ausreichend bzw. gewünscht | <ul style="list-style-type: none"> Wie Städtebund, Änderungen durch ein Bundesgesetz sollen nicht möglich sein. | Grundsätze des neu zu konzipierenden innerösterreichischen Stabilitätspakts sollen in der Finanzverfassung verankert werden, golden rule; ausgeglichene Haushalte über Konjunkturzyklus nicht in der Verfassung verankern; |

8. Abtretung und Verpfändung von Abgabenrechten, Abgabenertragsanteilen und vermögensrechtlicher Ansprüche

9. Voranschlags- und Rechnungsabschluss

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|------|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> VA und Rechnungsabschlüsse genügend geregelt | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder |
| | <ul style="list-style-type: none"> Doppisches System denkbar | | |

10. Kostenrechnung

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund |
|------|---|------------|--------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> Kein Bedarf für Kosten- und Leistungsrechnung | | |

F) Transparenz und Finanzstatistik

1. Auskunftsrechte bzw. -pflichten, Konsequenzen bei Nichterfüllung

| Bund | Länder | Städtebund | Gemeindebund | Grüne |
|---|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Verstärkung der Auskunftsrechte des Bundes | <ul style="list-style-type: none"> Ablehnung von Bestimmungen, die über die GebarungsstatistikVO hinausgehen | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder; jedoch öffentliche Auflegung einer klaren, einvernehmlich akzeptierten Datenbasis vor FA-Verhandlungen; d.h. nur im Zusammenhang mit FAG (s.a. A 6) | <ul style="list-style-type: none"> Wie Länder | <p>die Lücken der Gebarungsstatistik beseitigen, Informationsgehalt ausweiten</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Bestimmung über Konsequenzen für allfällige Verstöße vorsehen | | | | <p>fördern von Best Practises und von Benchmarking; Wettbewerb und Vergleiche zwischen/innerhalb von Gebietskörperschaften</p> |

Glossar:

| | |
|-------|----------------------------------|
| EA | Ertragsanteile |
| FA | Finanzausgleich |
| FAG | Finanzausgleichsgesetz |
| FV | Finanzverfassung |
| G | Gemeinden, Kommunen |
| GK | Gebietskörperschaft |
| KonsM | Konsultationsmechanismus |
| ÖStP | Österreichischer Stabilitätspakt |
| VA | Voranschlag |